



1. Petrus 3,13-17 -- 9. Oktober

Wenn du angegriffen wirst

Pastor JD Farag

1. Petrus, Kapitel 3: Diejenigen von euch, die hier anwesend sind, können aufstehen, wenn möglich, und der Lesung des Wortes Gottes folgen. Wenn nicht, bleiben Sie sitzen und hören Sie in Frieden. Der heutige Text sind die Verse 13 bis 17 in Kapitel 3.

Der Apostel Petrus fährt nun durch den Heiligen Geist fort und sagt, Verse 13 und 14:

"Wer wird euch schaden, wenn ihr darauf bedacht seid, Gutes zu tun? Aber auch wenn ihr für das, was recht ist, leiden müsst, seid ihr gesegnet. Fürchtet euch nicht vor dem, was sie fürchten; seid nicht erschrocken. Aber (Vers 15) in euren Herzen stellt Christus als Herrn heraus. Seid stets bereit, jedem, der euch nach dem Grund eurer Hoffnung fragt, eine Antwort zu geben. Tut dies aber mit Sanftmut und Ehrfurcht und mit reinem Gewissen, damit diejenigen, die böswillig gegen euer gutes Verhalten in Christus reden, sich ihrer Verleumdung schämen. Es ist besser, (Vers 17) wenn es Gottes Wille ist, um des Guten willen zu leiden als um des Bösen willen."

Lasst uns zum Herrn beten. Sie können Sie sich mir anschließen.

Herr, wir geben Dir alle Ehre.

Alle Ehre gebührt deinem Namen, deinem heiligen Namen, Jesus, für das, was du für unsere Schwester Judy getan hast und tust.

Gott, Du bist so gut.

Nichts ist zu schwer für Dich.

Du bist der Gott des Unmöglichen.

Du bist der große Arzt.

Und Herr, vielleicht macht eine Person, die hier im Gottesdienst ist oder online teilnimmt, gerade etwas ganz Ähnliches durch.

Wir bitten, ermutige Du ihre Herzen und stärke sie und, Herr, erhöere ihr Rufen und Flehen, wie nur Du es kannst, Herr, wenn sie zu Dir schreien.

Herr, wir haben nun diesen Teil der Schrift hier vor uns in Deinem Wort, und wir sehen mit großer Erwartung dem entgegen, was Du uns zeigen und durch den Heiligen Geist zu uns sprechen wirst, wie Du es immer so treu tust.

Herr, ich weiß, dass viele kämpfen, besonders mit dem Thema, das wir heute angehen werden.

Und deshalb, Herr, bete ich, dass der Heilige Geist unser Lehrer, unser Führer sein möge, während wir uns durch den heute vorliegenden Abschnitt bewegen.

So, Herr, danken wir Dir im Voraus dafür, was Du in unserer gemeinsamen Zeit in Deinem Wort tun wirst.

In Jesu Namen,

Amen und Amen.

Sie können sich setzen, danke. Oh, ich bin einfach so bewegt.

Ich danke Dir, Herr.

Okay, ich möchte heute mit Ihnen darüber sprechen, warum und wie wir in den Zeiten unseres christlichen Lebens, in denen wir angegriffen werden, gestärkt und ermutigt werden können. Wir erleben vielleicht nicht die Schwere der Angriffe und der Verfolgung der frühen Kirche, an die dieser Text geschrieben wurde, aber die Ermahnungen, die in diesen Text eingewoben sind, gelten dennoch für uns.

Nun folgen fünf solcher Ermahnungen, in Ermangelung eines besseren Wortes, Ermutigungen vielleicht besser gesagt, die eine enorme Quelle des Trostes und der Ermutigung und Kraft sein können, besonders für diejenigen, die böartigen Angriffen, geistlichen Angriffen und Kämpfen ausgesetzt sind. Und ich wage zu behaupten, dass Sie mit mir übereinstimmen, wenn wir uns dem Ende nähern, bevor die Posaune ertönen wird, dass die Intensität der geistlichen Angriffe genau davor zunehmen wird. Und somit wünsche ich Ihnen einen schönen Nachmittag. Es wird noch schlimmer werden. (Lachen)

Aber zum Glück wird das Wort Gottes und der Gott des Wortes zu uns sprechen, ganz praktisch übrigens, wenn es darum geht, was wir in diesen Zeiten tun können.



1. Petrus 3,13-17 -- 9. Oktober

Wenn du angegriffen wirst

Pastor JD Farag

Also die erste in Vers 13 und das ist sehr wichtig. Ich weiß, alle sind wichtig. Doch du erlebst Angriffe, aber dir kann nicht geschadet werden.

Das ist es, was Petrus hier durch den Heiligen Geist sagt. Und er tut dies, indem er die rhetorische Frage stellt: *"Wer wird euch schaden, wenn ihr darauf bedacht seid, Gutes zu tun?"* Sie wissen, was ich mit rhetorischer Frage meine, oder? Mit anderen Worten: Es ist eine Frage, die man nicht beantwortet. Er beantwortet sie im Grunde für dich, indem er dir die Frage stellt: Wer wird dir schaden? Oh ja, mit anderen Worten, wenn du rechtschaffen bist und dich als eifrig und bestrebt erweist, das Gute zu tun, kann dir am Ende kein Leid geschehen.

Das heißt aber nicht, dass die Angriffe dir nicht weh tun werden. Oh, sie tun weh. Aber das bedeutet, dass die Angriffe und Verfolgung euch nicht schaden werden. Ich könnte sogar noch einen Schritt weiter gehen und sagen, dass diese Angriffe, wie wir sie jetzt erleben werden, uns sogar helfen können. Wie das?

Nun, wie die zweite in Vers 14.

Ihr müsst euch nicht fürchten. Ihr müsst nicht von Angst erfüllt sein.

Dies ist eigentlich ein Zitat aus Jesaja, Jesaja 8:11-12. Wir haben in vielen Prophetie Updates früher auf Jesaja 8:11-12 hingewiesen, weil der Prophet Jesaja dem Volk Juda sagt, dass sie nicht alles, was eine Verschwörung ist, eine Verschwörung nennen sollen; Ja, die Feinde verschworen sich gegen sie, was wie gesagt eine Verschwörung ist. Ich weiß, das ist sehr tiefgründig. Sie taten sich zusammen, um Juda anzugreifen. Es war eine Verschwörung, Gottes Volk anzugreifen und zu vernichten, aber in Jesaja heißt es: *"Fürchtet euch nicht vor der Verschwörung, euch anzugreifen und zu vernichten, denn keine Waffe, die gegen euch geschmiedet ist, wird jemals Erfolg haben oder siegen."* Ich werde das letzte Wort darüber haben. Ich weiß, dass ihr Angst habt.

Und übrigens, jedes Mal, wenn Sie in der Heiligen Schrift lesen, und es gibt viele Male, wo Sie in der Heiligen Schrift lesen, "Fürchtet euch nicht." Wissen Sie, warum es viele Schriftstellen gibt, wo es heißt: "Fürchtet euch nicht!" Ich weiß, es ist wieder tiefgründig. Weil wir Angst haben. Josua zum Beispiel. Ich liebe Josua. Ich kann es nicht erwarten, ihn zu treffen. Ich werde in der Warteschlange stehen. Sie werden möglicherweise auch in dieser Schlange stehen. Aber Sie werden länger warten müssen, weil ich mich vordrängeln werde, um Josua zu treffen. Können Sie sich Josua vorstellen? Er übernimmt - Mose ist weg. Sie haben nur Moses gekannt.

Und jetzt ist da Josua. Er sagt: Gott, kannst du jemand anderen finden? Denn ich kann nicht - die Sandalen sind mir ein paar Nummern zu groß. Und er war jetzt voller Angst und Bangen, weil er Moses' Platz einnehmen sollte. Josua Kapitel 1; es soll Sie ermutigen. Wenn Sie entmutigt sind, vielleicht von Angst überwältigt, widmen Sie Josua etwas Zeit in Kapitel 1. Ich verspreche Ihnen aufgrund von Gottes Wort und Gottes Güte, dass Sie nach Josua 1 nicht mehr derselbe sein werden.

Mehrmals sagt Gott: "Fürchte dich nicht." Josua, fürchte dich nicht. Ich weiß, dass du vor Angst zitterst. Sei guten Mutes. Sei stark und mutig! Es ist nicht so, dass Gott einfach sagt: "Sei stark und mutig." Er sagt auch, warum und wie. Es ist das "Wie" des Heiligen Geistes, das uns befähigt, das "Was" des heiligen Wortes zu tun. Gott wird uns nie etwas befehlen oder uns zu etwas aufrufen, wozu er uns nicht auch mit der Befähigung ausstattet, dass wir es treu tun können.

Deshalb wollen wir eigentlich, dass die Dinge in der Heiligen Schrift das Niveau eines Gebots erreichen. Denn ist es ein Gebot, ist es in Ordnung, weil Gottes Gebote nicht beschwerlich sind. Wenn Gott uns etwas befiehlt, befähigt er uns, denn Gott hat keinen Anteil an unserem Ungehorsam, wenn es um seine Gebote geht. Wenn Gott uns also befiehlt, sagt er: Ich befehle dir. Gut, hier kommt jetzt der Heilige Geist, weil Gott mich mehr in der Mitte seines Willens haben will, als ich selbst in der Mitte seines Willens sein will. Und Er will immer ein Umfeld in meinem Leben schaffen, das dem Gehorsam förderlich ist. Er kann nicht das Gegenteil tun. Er kann sich nicht an unserem Ungehorsam beteiligen.



1. Petrus 3,13-17 -- 9. Oktober

Wenn du angegriffen wirst

Pastor JD Farag

Er wird uns immer auf den Weg führen, der für unseren Gehorsam förderlich ist. Er hat uns also befohlen, etwas zu tun, in diesem Fall, etwas NICHT zu tun, nämlich nicht angstvoll, nicht entmutigt zu sein. Ich befehle euch, mutig und stark zu sein und euch nicht zu fürchten. Und hier kommt der Heilige Geist, *"nicht ein Geist der Furcht, sondern der Liebe und der Kraft und der Selbstdisziplin."* (disziplinierter Geist) Und so werden wir befähigt durch den Heiligen Geist.

Und ich liebe, was Judy gerade geteilt hat. Manchmal, wenn wir zum Herrn schreien, erhört er die Stimme unseres Schreiens sofort (Klatschgeräusch), so. Es ist da für den Bittenden. Und wenn Sie angegriffen werden, was ist die eine Sache, auf die Sie zurückgreifen? Ich sollte nicht - ich werde für mich selbst sprechen, mein Standard - ich opfere mich für das Team. Mein Standard ist es, ängstlich zu werden. Mann, ich werde hier ziemlich bösartig angegriffen, und meine Standardhaltung, meine Neigung ist, dass ich anfangen zu fürchten, was sie mir antun werden.

Mir gefällt, was der Psalmist, der geliebte Psalmist Israels, David, in diesem Psalm sagt. *"Vor wem soll ich mich fürchten? Was soll ich fürchten? Was können mir Menschen tun?"* Oh, das gibt dir die geheiligte Kraft, genau! Du kannst mich verletzen, du kannst mich angreifen, über mich lästern. Du kannst mich verleumdern. Du kannst mich beleidigen. Du kannst tun, was du willst, aber du kannst mir nicht schaden. Und das ist der Grund (Kichern), was das eine ist - ich weiß, es ist wahrscheinlich - bitte haben Sie Geduld mit mir.

Sie kennen das - ich bin sicher, es ist ein Meme - wohl eine Karikatur. Sie wissen, dass es schlecht ist, wenn der Pastor anfängt, Karikaturen zu bringen. Aber hier ist nun dieser kleine Löwe oder Löwenjunge. Und er ist wie (Knurren) und hier steht diese große Bestie von einem Bären vor ihm, und er ist das Mittagessen oder aber die Reste nach dem Mittagessen für den großen Bären. Aber dann ist er ganz (Knurren) und der Grund, warum er ganz (Knurren) ist, weil hinter ihm steht (Kichern), yeah das ist der Grund, warum der Bär jetzt wegläuft. Hören Sie, wenn Sie eine bessere Illustration haben, kann ich gerne mit Ihnen darüber reden.

Ihr müsst keine Angst haben. Habt keine Angst.

- Ja, aber sie verschwören sich doch.

Ich weiß. Ich weiß das alles.

Was ist mit uns, dass wir denken oder uns einbilden, wir müssten Gott irgendwie belehren, damit er sich unserer Situation bewusst ist? Er ist allwissend. Mit anderen Worten: Er weiß alles. Wie immer, tiefgründig, ich weiß. Er ist allwissend. Er weiß genau, was passieren wird, bevor es passiert. Ich weiß bereits von der Verschwörung. Ich wusste sogar schon von der Verschwörung, bevor diejenigen, die sich verschworen haben, geboren wurden, ja sogar bevor du geboren wurdest. Ich wusste davon.

Wissen Sie, Sie könnten eine Menge Zeit im Gebet sparen, vorausgesetzt, wir verbringen Zeit im Gebet, wenn Sie keine Zeit im Gebet damit verschwenden, Gott über die Situation zu informieren. Du weißt, Herr, letzten Dienstag! Ja, ich war da. Ich bin auch allgegenwärtig. Ich habe genau gesehen, was passiert ist. Ich weiß genau, was sie getan haben, und ich habe genau gesehen, was sie gepostet haben, ich weiß genau, dass es Verleumdung ist. Ich meine, man könnte diese Liste weiter fortsetzen. Oh ja, das ist richtig; Du bist Gott.

Warum also sollte Petrus nun Jesaja zitieren? Weil sie Jesaja kannten. Diese frühe Kirche, die unter der Verfolgung und den schweren, harten Angriffen litt, kannte die Kapitel und Verse, auf die sich Petrus bezieht. Er tut dies also, um sie zu ermutigen, so wie er uns ermutigt, und uns daran erinnert, dass selbst wenn wir für das Gute, für die Gerechtigkeit, leiden müssen, es eigentlich ein Segen ist. Es ist tatsächlich ein Segen.

Lassen Sie es mich sogar umdrehen. Ich weiß, dass wir in der Vergangenheit darüber gesprochen haben, aber es ist ein extrem wichtiges Prinzip. Ich schlage sogar vor, dass wir uns gerade dann, wenn wir nicht angegriffen werden, große Sorgen machen sollten.

Wie meinen Sie das?



1. Petrus 3,13-17 -- 9. Oktober

Wenn du angegriffen wirst

Pastor JD Farag

Nun, wenn jeder gut von dir spricht, niemand dich attackiert, oder wie wäre es damit: der Teufel lässt dich in Ruhe? Oder noch schlimmer, er schickt dir eine Dankeskarte und einen Geschenkgutschein: Nur weiter so mit der guten Arbeit für die Macht der Dunkelheit, gute Arbeit, Vielen herzlichen Dank. Du stellst so keine ernsthafte Bedrohung für die Mächte der Finsternis und das Reich der Finsternis dar. Der Teufel ist sehr zufrieden mit dir.

Und oh, er wird all diese anderen Leute dazu bringen, gut von dir zu sprechen. Es ist eine Art "Oh, das tut gut". Das erinnert mich an das Gespräch zwischen zwei Leuten, in dem der eine immer und immer wieder über sein Lieblingsthema redet, nämlich über sich selbst, die unheilige Dreifaltigkeit, von ICH: mir, meiner, mich. Ich dies, ich das, aye yi yi yi yi. Als er endlich fertig ist, ist es so ähnlich wie (keuchend): Und er sagt zu seinem Freund, der ihm die ganze Zeit zugehört hat, wie er über sich selbst redet, er schaut seinen Freund an und sagt: Hey, ich bin fertig damit, über mich zu reden. Warum redest du nicht?... über mich? Ja, wirklich?

Ach, kommen Sie, wenn wir ehrlich zu uns selbst sind, sind wir unser Lieblingsthema. Wir sind unser Lieblingsmensch. Wir sind die erste Person, an die wir denken, wenn wir morgens aufwachen. Komm schon, ich habe an dich gedacht. Nun, ich bin sicher, dass du das hast, preist den Herrn, danke, dass du an mich gedacht hast. Aber du denkst nicht so viel an mich, wie du an dich selbst denkst! (Gelächter)

Worauf wollen Sie damit hinaus, Pastor?

Haben Sie einfach Geduld mit mir. Ich will damit auf etwas hinaus. Sie werden schon sehen. Ich frage mich, ob wir in unserem Wandel mit Christus, in unserem Wachsen in der Gnade und in unserem Reifen in Christus jemals an den Punkt kommen, an dem wir erkennen, dass dies eigentlich eine Ehre auszeichnung ist.

Hören Sie, was F.B. Meyer sagte. Das ist so gut.

"Nicht von der Welt gehasst zu werden, sondern von der Welt geliebt, geschmeichelt und liebkost zu werden, ist eine der schrecklichsten Stellungen, in der sich ein Christ befinden kann. 'Was habe ich Schlechtes getan,' fragte der alte Weise, 'dass er gut von mir spricht?' Ich mache etwas falsch."

Das ist es, was Jesus im Lukasevangelium, Kapitel 6:26, ziemlich deutlich sagt. *"Wehe euch..."* Ein Fluch über euch. Beachten Sie den Kontrast, zu dem wir gleich noch kommen werden. Selig seid ihr, wenn ihr verfolgt und angegriffen werdet. Verflucht seid ihr, wenn ihr es nicht seid. *"Wehe euch, wenn alle Menschen gut von euch reden; denn so haben ihre Väter die falschen Propheten behandelt."*

Für diejenigen unter Ihnen, die am Donnerstagabend bei uns waren, wir haben Jesaja beendet und sind jetzt bei Jeremia. Ach du meine Güte. Wie auch immer, wow! Jeremia, eigentlich werde ich zuerst in Jeremias Warteschlange stehen und dann in Josuas. Ich meine ja nur. Die falschen Propheten zu Jeremias Zeiten, die haben alle nur geschmeichelt und uns noch mehr Honig um den Mund geschmiert und uns nur erzählt, was wir hören wollen. Und hier ist einfach Jeremia und sagt jedem, dass es 70 Jahre dauern wird.

Habt ihr das gehört? In seinem letzten Prophetie-Update sagte er, dass 70 Jahre lang Gefangenschaft in Babylon sein wird. Hier sind also die falschen Propheten, zu denen sie übrigens in Scharen laufen und die sagen: Nein, das werdet ihr nicht, nein. Ihr werdet nur für ein paar Jahre hier sein, höchstens. Oh, okay, so ist es schon besser. Sie würden also gut von diesen Propheten sprechen.

Hören Sie nun, was Jesus in Matthäus 5 sagt. Ich beginne mit dem Lesen in Vers 10. Sie sind bekannt als die Seligpreisungen. Er sagte: *"Selig sind die, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden."*

Bist du sicher, dass das richtig ist? Ist das die richtige Übersetzung, weil es umgekehrt zu sein scheint?

"Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihrer ist das Himmelreich."

Und es kommt noch schlimmer, Vers 11:

"Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen beschimpfen, verfolgen und zu Unrecht allerlei Böses gegen euch sagen."



1. Petrus 3,13-17 -- 9. Oktober

Wenn du angegriffen wirst

Pastor JD Farag

Ihr seid so gesegnet! Ich fühle mich nicht gesegnet. Hast du gesehen, was sie gerade über mich gepostet haben, wegen dir, es ist deine Schuld. Sie haben mich gehasst, weil sie Dich zuerst gehasst haben, Jesus. Ich weiß, du bist in guter Gesellschaft, und du bist gesegnet. Ja, aber ich bin nicht so gesegnet, wenn sie mich beleidigen. Es ist so, als würde dich jemand beleidigen oder über dich lästern oder etwas gegen dich online stellen. Reagieren Sie mit: Wow! Vielen herzlichen Dank! Könntet Ihr mich noch mit weiteren Beleidigungen segnen?

Das ist übrigens nicht das, was er sagt. Was er sagt, ist, dass es ein Ehrenerweis ist, denn man ist gesegnet, wenn die Welt nicht gut von einem spricht. Wenn die Welt gut von dir spricht, liebt die Welt die ihren. Das bedeutet, dass du zu sehr befreundet mit der Welt bist, und wenn du zu sehr befreundet mit der Welt bist, sagt uns Jakobus etwas, erinnern Sie sich an diese Lehre?

Sie hat Jakobus erwähnt...egal. Das war allerdings gut. Ich war so überführt. Ich wünschte, du hättest es nicht erwähnt. Ja, betrachte es als reine Freude, wenn du verschiedene Prüfungen erlebst. Nun, das ist das gleiche Prinzip. Und Jesus fährt fort, Vers 12, und sagt: *"Freut euch und seid fröhlich, denn euer Lohn im Himmel ist groß; denn in gleicher Weise (man beachte wieder den Kontrast) haben sie die Propheten verfolgt, die vor euch waren."*

Jeremia? Sie wollten ihn töten. Sie wollten ihn töten! Und dann vergleichen sie Jeremia mit dem falschen Propheten Hananja. Hananja ist hier drüben und sagt: Hört nicht auf Jeremia. Ich werde das Volk zurückbringen, das in Babylon gefangen genommen wurde, und die Tempelgefäße zurückbringen. Und es wird nur noch höchstens ein paar Jahre dauern. Hört nicht auf Jeremia. Und Hananjas Kirche war voll. Auch sein Parkplatz war voll. Denn das war genau das, was sie hören wollten. Sie sprachen sehr gut von ihm, aber auf der anderen Seite verfolgten, bedrohten und beleidigten sie Jeremia und griffen ihn an.

Anders gesagt: Sie befinden sich in guter Gesellschaft, wie die Propheten vor Ihnen. Ich werde es also noch einmal sagen, und dann machen wir weiter. Und ich meine es ernst, wenn ich das sage. Ich weiß, ich habe versucht, etwas Humor einzubringen. Vielleicht muss ich den Humor etwas zurücknehmen. Aber ich liebe es zu lachen, da muss ich nicht lange suchen. Ich schaue nur in den Spiegel und lache. Aber das hier ist ernst. Wenn die Welt gut von Ihnen spricht, seien Sie sehr besorgt. Fürchten Sie sich davor. Denn Sie haben ein ernsthaftes Problem. Und umgekehrt, wenn die Welt Sie beleidigt und verfolgt, angreift und schlecht über Sie redet, whoa! Es ist gut! Es ist gut! Sie sind gesegnet.

Nummer 3, Vers 15:

Wird man angegriffen, weiß man nie, ob man sie nicht doch gewinnt.

Dies ist der bekannte Vers. Wir sprachen schon einmal darüber und er ist wohl einer der wichtigsten überhaupt, denn er bietet die Hoffnung, dass wir unsere Hoffnung mitteilen können. Bleiben Sie bei mir. Man wird also angegriffen, beleidigt, verfolgt und es ist böseartig. Und die Leute schauen zu. Sie beobachten deine Reaktion auf die Angriffe von der Seitenlinie. Und sie wollen wirklich sehen, was du tun wirst. Wirst du so sein wie alle anderen? Auge um Auge, Mann. Das Spiel läuft; wir machen das! Oh, ja? Na ja, das macht doch jeder.

Aber dann warten sie und schauen zu und dann macht man das nicht. Nun, das ist neu. Wow, das habe ich noch nie gesehen, vor allem nicht, nachdem - wenn das jemand zu mir oder über mich gesagt hätte!? Nun, ich werde nicht sagen, was ich tun würde, es ist nicht sehr vorbildlich. Und dann reagierst du nicht auf diese Weise, in Wirklichkeit reagierst du gar nicht. Es ist sogar irgendwie seltsam, du bist seltsam. Übrigens, mach dir keine Sorgen darüber, die Leute würden denken, du bist seltsam. Sie denken bereits, dass du seltsam bist.

Es gibt eine Besonderheit an dir. Wir sind ein merkwürdiges Volk. Es ist sehr merkwürdig. Es fällt auf. Junge, das sticht hervor. Denn du scheinst die Angriffe und die Beleidigungen und die Verfolgung, so böseartig, wie sie sind, anzunehmen und du bringst sie einfach zum Herrn und freust dich im Herrn und vertraust auf den Herrn, und du wartest auf den Herrn, der deine Verteidigung ist, und verteidigst dich nicht. Und du antwortest nicht *"einem Narren nach seiner Torheit, damit du nicht wirst wie er"* und dich auf sein Niveau herablässt.



1. Petrus 3,13-17 -- 9. Oktober

Wenn du angegriffen wirst

Pastor JD Farag

Das ist sehr interessant; die Leute haben das bemerkt. Wie können sie das nicht bemerken? Du bist anders als alle anderen, wenn du nicht wie alle anderen reagierst. Das wird etwas bewirken. Das wird sie dazu bringen, dass sie wissen wollen: Was ist mit dir los? Kann ich Ihnen vorlesen, was sie online über Sie gesagt haben? Ja, ich habe es schon gelesen. Es hat mir nicht gefallen. Natürlich haben sie den 'Dislike' entfernt, also kann ich es auch nicht 'dislikem', schätze ich. Ich weiß es nicht. Aber Alter, du hast es nicht mal gelöscht. Du hast nicht nur nicht darauf geantwortet, du hast es nicht einmal gelöscht. Das ist wirklich seltsam. Du bist wirklich seltsam. Ich weiß. Das ist eine andere Geschichte für ein anderes Mal.

Aber....warum?

Ich bin so froh, dass du fragst.

Sehen Sie, es ist so: Jesus ist in meinem Herzen auf dem Thron meines Lebens. Und ich muss mir darüber keine Sorgen machen. Ich brauche nicht darauf zu reagieren, denn Jesus ist mein Herr. Er ist mein Erlöser und er ist mein Herr. Weißt du, was das bedeutet? Er hat das Sagen, nicht ich. Er ist meine Verteidigung; Er ist mein Retter. Er hält mir den Rücken frei. Und übrigens, wenn mich jemand beleidigt, denk an den großen Löwen da hinten, der Löwe aus dem Stamm Juda. Also werde jetzt nicht arrogant, als ob du das alles wärst.

Du antwortest ihnen, aber das setzt voraus, dass sie fragen werden. Das ist ein Problem, denn man könnte sagen, na ja, sie fragen mich nicht. Hmm, was denken Sie, warum das so ist? Offensichtlich verhältst du dich so, dass sie nicht zu fragen brauchen, weil sie das schon eine Million Mal gesehen haben. Warum geben Sie ihnen nicht einen Grund zu fragen? Wenn Sie also nicht gefragt werden, muss es daran liegen, dass sowieso jeder gut von Ihnen spricht, also hier gibt es nichts zu sehen. Geh weiter.

Aber wenn Sie das nicht tun und anders sind als sie, weil Sie Christus als Herrn in Ihrem Herzen, als Herrn Ihres Lebens anerkennen, dann werden sie Sie fragen. Und wie antworten Sie? Sie müssen eine Antwort parat haben von der Hoffnung, die Sie haben.

Und wenn Sie das tun, und das ist - ich weiß nicht, ob man die überragende Bedeutung dieser beiden Worte "sanft" und "respektvoll" überbewerten kann. Oh, ich glaube, wir machen einen großen Fehler, wenn wir unausstehlich und unhöflich, barsch und gemein sind. In den Sprüchen heißt es: *"Eine sanfte Antwort wendet den Zorn ab. Ein sanftes Wort bricht einen Knochen."* Wenn Sie sanft antworten, ist das demütig, nebenbei bemerkt, mit Demut, respektvoll, seien Sie respektvoll. Ich denke, wir waren so respektlos. Sei respektvoll, sei mild, sei demütig, sei gnädig. Lass deine Worte mit Gnade gewürzt sein.

Oftmals ist es nicht das, WAS wir sagen. Es geht darum, WIE wir es sagen. Das kann den Unterschied ausmachen. Wenn sie dich also fragen, was mit dir ist? Was ist anders an dir? Und Ihre Antwort wird sein: Ich bin eigentlich sehr froh, dass Sie fragen. Ich will es gerne erklären. Sehen Sie, ich kenne Jesus und Jesus ist meine Hoffnung. Er ist meine wunderbare Hoffnung. Und Er ist meine einzige Hoffnung. Er ist der Herr meines Lebens. Und ich habe mich für Ihn entschieden und in meinem Herzen geheiligt. Ist es nicht so, dass "aus dem Mund die Fülle des Herzens spricht?"

Mit anderen Worten: Was aus unserem Mund kommt, ist in unserem Herzen. Wenn also Christus geheiligt ist und den besonderen Platz hat, was wird dann aus meinem Mund kommen? Jesus. Jesus. Sanft, respektvoll, demütig, liebevoll, freundlich antworten: vor allem bin NICHT ich es. Es ist der Herr. Es ist der Heilige Geist, der in mir wohnt. Es ist Jesus in mir. Das ist die Antwort. Ich weiß nicht, ob das die Antwort ist, nach der Sie suchen. Um die Wahrheit zu sagen, es ist die Antwort, die Sie suchen, und wenn Sie mir freundlicherweise erlauben, kann ich erklären, warum.

Es gibt zwei Fragen, die jeder an Sie und mich als Christen stellt, weil sie nämlich den Brief unseres Lebens lesen. Der Apostel Paulus sagt: "Unser Leben ist ein lebendiger Brief." Die Menschen lesen die Briefe unseres Lebens. Sie beobachten unser christliches Leben. Was lesen sie, wenn sie beobachten? In diesem Punkt werde ich so sehr überführt. Was lesen sie? Ist es ein Horrormovie oder ist es eine Liebesgeschichte? Sie lesen also unser Leben.



1. Petrus 3,13-17 -- 9. Oktober

Wenn du angegriffen wirst

Pastor JD Farag

Jetzt stellen sie vor allem zwei Fragen.

Frage Nummer 1: Bist du echt? Bist du wirklich echt?

Und Frage Nummer 2: Funktioniert das, was du hast?

Und hier ist der Grund, warum sie wollen, dass es wahr ist. Weil sie wollen, dass Sie echt sind. Denn wenn Sie echt sind, dann können sie auch echt sein. Und sie wollen, dass es funktioniert. Sie wollen auch die Hoffnung haben, die Sie haben. Denn wenn es wirklich so ist und Sie diese Hoffnung haben und es funktioniert, wollen sie sie auch haben. Sie sehnen sich danach und wollen es, weil sie keine Hoffnung haben. Sie sind völlig hoffnungslos.

Und hier sehen sie dich und du hast etwas, was sie nicht haben: Hoffnung. Ich will auch was davon haben. Und sie fragen dich: Wo kann ich etwas von der Hoffnung bekommen, die du hast? Ich bin so froh, dass du fragst. Wie viel kostet das? Ach, nichts. Er hat den Preis in vollem Umfang bezahlt, für dich, anstelle von dir. Frei gegeben und frei empfangen. Es ist ein Geschenk, für das er bezahlte. Würde es Sie überraschen, wenn ich Ihnen sagen würde, dass wir diesseits der Herrlichkeit keine Ahnung von den vielen Menschen haben, die aufgrund dieses einen Verses hier, Vers 15, zu Christus gekommen sind?

Vers 16, Nummer 4: Sie können Vertrauen, Zuversicht haben.

Das ist aus mehreren Gründen interessant, vor allem, weil ein reines Gewissen gleichbedeutend mit Vertrauen ist. Das ist aber kein Selbstvertrauen. Es ist das Vertrauen auf Christus und auf Christus allein. Nun spricht Petrus hier davon, dass unser Verhalten gut ist, dass unser Gewissen rein ist. Warum? So können wir die böswillige Verleumdung zum Schweigen bringen. Wir können dieses Vertrauen haben. Wenn meine Hände sauber sind, mein Gewissen rein ist und mein Verhalten gut ist, werde ich sie zum Schweigen bringen. Und selbst wenn es den Verleumder nicht zum Schweigen bringt, werden unser gutes Verhalten, unser reines Gewissen und unsere rechtschaffene Zuversicht sie stets Lügen strafen.

Lassen Sie mich mit Ihnen teilen, wie das aussieht, wie das aussehen kann.

Sie haben also diesen Kerl, der Sie verleumdet, der alle möglichen Dinge über Sie sagt, der Sie fälschlicherweise beschuldigt, Sie beleidigt. Ich meine, das ist brutal. Es ist brutal. Und dann sieht jemand diesen Beitrag - ich wähle die sozialen Medien - dies ist zu Ehren und in Erinnerung an die Lehre der letzten Woche und das Update. Weil das in sozialen Medien gang und gäbe ist, richtig? Sind wir damit einverstanden?

Oh, das war nicht sehr überzeugend, aber egal. (Gelächter)

Ich meine, wir werden es sicher nicht jemandem ins Gesicht sagen. Wir verstecken uns feige hinter Tastatur und Bildschirm oder einem Gerät, oder? Man nennt sie Tastaturfeiglinge. Sie wissen genau, wovon ich spreche, oder? Also, jemand anderes sieht diesen Beitrag. (Keuchend) Und sie scrollen nach unten, um deine Antwort zu finden: Nichts. Und man möchte fast für sie antworten. Aber stattdessen tust du Folgendes. Du schaust dir den Beitrag an und denkst: Moment mal, den kenne ich doch. Nein, nee, netter Versuch. Du wirfst ihm vor, dass er total stolz ist? Nun, ich weiß zufällig, dass er sehr bescheiden ist, frag ihn einfach. Ich sage dir, er ist sogar bescheiden wegen seines Stolzes. Aber egal, ich schweife wieder ab.

Aber nein, er ist nicht, er ist nicht das, was du gesagt hast. Nein, du irrst dich. Du postest das über ihn. Du beleidigst ihn. Du beschuldigst ihn fälschlicherweise. Du verleumdest ihn, und nichts könnte weiter von der Wahrheit entfernt sein. In Wirklichkeit ist das Gegenteil der Fall. An allem, was du ihm vorgeworfen hast, ist er unschuldig. Alles, was du ihm vorgeworfen hast, dessen bist du selber schuldig. Ich gebe Ihnen eine Minute Zeit dafür.

Wissen Sie, warum das so ist? Weil unsere Sünde immer so schrecklich an jemand anderem aussieht. Sie wissen, wo wir ermahnt und ermutigt werden, unsere Sünden einander zu bekennen? Wir tun es nicht. Stattdessen bekennen wir die Sünden anderer einander. Seien wir doch mal ehrlich zu uns selbst. Also zurück zu diesem Vertrauen, das einhergeht mit einem reinen Gewissen. Sehen Sie, Sie wissen in Ihrem Herzen und in Ihrem Verstand, dass Sie auf der richtigen Seite stehen.



1. Petrus 3,13-17 -- 9. Oktober

Wenn du angegriffen wirst

Pastor JD Farag

Jetzt sind Sie also der Empfänger all dieser falschen Anschuldigungen, Verleumdungen und des Klatsches, von denen es in Sprüche heißt, dass sie so köstlich sind. Oh, hast du das gehört? Nein! Was? Das ist saftig! Wir mögen es saftig. Es geht wirklich glatt runter. Und wir bekommen Appetit darauf, und wir wollen mehr davon. Wir holen uns noch einen Nachschlag. Eigentlich mag ich das Klatschbuffet. Da gilt: Soviel man essen kann. Aber Sie wissen in Ihrem Herzen, ja, sie können über mich tratschen. Sie können mich verleumden. Sie können mich beleidigen. Sie können mich sogar hassen.

Aber Jesus mag mich. Und ich weiß, dass ich auf der richtigen Seite stehe, all das ist um der Gerechtigkeit willen. Ich bin also tatsächlich gesegnet. Ich meine, ja, es tut weh, aber es ist eine Ehrenausszeichnung. Und ich hatte dieses Vertrauen. Mein Vertrauen ist auf den Herrn. Es ist Hebräer, ich meine 11:6 (4:16). Wenn ich falsch liege, seien Sie mir nicht böse, okay? Ich glaube, es ist Hebräer 11:6 (4:16), wo der Schreiber des Hebräerbrieves sagt - so kraftvoll:

"Lasst uns also freimütig hinzutreten zum Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zur rechtzeitigen Hilfe."

Haben Sie das verstanden? Es gibt eine heilige Kühnheit und ein Christusvertrauen, nicht in uns selbst. Wir nähern uns kühn Seinem Thron, bitten vor Seinem Thron, weil wir auf Christus vertrauen, nicht auf uns selbst, sondern auf die Gerechtigkeit Christi.

Nun, zu guter Letzt noch dies eine, und es tut mir leid, dass wir mit diesem einen enden müssen. Aber hier ist die grundlegende Wahrheit - Vers 17. Sie werden so oder so leiden, also haben Sie einen schönen Tag. Nein, aber es ist wahr. Sie werden in jedem Fall leiden. Ich meine, dass diejenigen, die ein gottgefälliges Leben in Christus Jesus führen wollen, Verfolgung erleiden werden.

Ich wünschte, es hieße nicht "werden", aber es heißt "werden". Ich habe es im Original nachgeschlagen und dachte, dass es vielleicht nicht "werden" bedeutet, sondern übersetzbar ist: Du könntest, es besteht die Möglichkeit, eine Chance, dass du Verfolgung erfährst, wenn du gottesfürchtig in Christus leben willst. Nein, es heißt "wird". Du wirst auf jeden Fall. Es ist wirklich klar im Original, garantiert oder Sie bekommen Ihr Geld zurück. Sie werden, Sie werden.

Der Unterschied ist, und das ist es, was Petrus in diesem Vers hervorhebt: "Hört zu, es ist besser, wenn ihr leidet, wenn es Gottes Wille ist, dass ihr leidet, dass ihr zum Guten leidet und nicht zum Bösen." Das bedeutet, dass du so oder so leiden wirst. Entweder für das Böse, du wirst die Konsequenzen erleiden, richtig? Oh, dir wird vergeben, aber du leidest trotzdem unter den Folgen. Du wirst also so oder so leiden.

Bitte verzeihen Sie mir, aber das ist wieder mein schlechter Versuch, nachzumachen, wie meine Frau im besten lokalen Dialekt sagen kann, wenn sie das beste Huhn aller Zeiten gesschlachtet hat: Na, mein Täubchen, besser für was Gutes zu leiden! (Hawaiianisch) Das war ziemlich gut. Nicht wirklich, aber ja, ihr seid gnädig mit mir. (Kichern) Ihr seid alle so gnädig. Ich danke euch so sehr.

Aber verstehen Sie, worauf ich hinaus will?

Es ist in dieser Hinsicht sehr zu schätzen, was Judy über das Leiden erzählt hat; wie es ist, wenn es scheint, als würden deine Gebete von der Decke abprallen, und du anfängst zu zweifeln, und es in Frage zu stellen, und das Leiden ist so groß, und der Schmerz ist so stark, es ist irgendwie wie - oh Gott! Warum erhörst Du mein Gebet nicht? Und Gott sagt: du wirst in jedem Fall leiden. Wenn du nur wüsstest, was ich in dem Leid, das du erfährst, tue, würdest du nicht so beten.

Und sie [Judy] hat es wieder angesprochen, und ich meine es wirklich ernst. Wahrscheinlich hätte sie das lehren sollen. Sie hätte es besser hinbekommen als ich. Ist es nicht wahr, dass wir im Leiden, obwohl wir es nie wieder durchmachen wollen, du meine Güte, ich denke an all die schmerzhaften Prüfungen in meinem Leben in den Jahren bis heute auf dem Weg mit dem Herrn, an die, wie ich meine, unerträglichen Schmerzen. Und für Judy, ich meine, es ist physisch und emotional, aber der physische Schmerz, also ich habe keine Schmerztoleranz.



1. Petrus 3,13-17 -- 9. Oktober

Wenn du angegriffen wirst

Pastor JD Farag

Wenn mir nur ein Hautfetzchen am Fingernagel abgeht, bete ich schon in Zungen: Autsch, Jesus komm schnell! Ein Hautfetzchen, wirklich? Du Weichei! Ich weiß, dass ich ein Weichei bin. Meine Frau: Hohe Schmerztoleranz, meine Güte! Wie auch immer, ich ertrage so gut wie keine Schmerzen. Ich gehe zum Zahnarzt, und er sagt: Ich kann Ihnen nicht mehr Novocain geben. Das würde Sie wahrscheinlich umbringen. Ich sage: Nein, das tut immer noch weh! Er: Ich habe den Bohrer noch gar nicht in Ihren Mund gebracht. Ich weiß, aber es tut trotzdem weh! (Lachen) Okay, also das bin ich mit den Schmerzen.

Und dann der emotionale Schmerz, der geistliche Schmerz, der körperliche Schmerz, alles zusammen, und Sie leiden. Der Herr ist da! Er ist nahe denen, die zerbrochen sind und leiden. Haben Sie bemerkt, dass es Jesus in den Evangelien zu denen hinzieht, die leiden? Er ging für sie abseits des Weges. Er fühlte sich zu ihnen hingezogen.

Die Menschen, zu denen sich Jesus hingezogen fühlte - wenn Sie die Evangelien lesen, werden Sie feststellen, dass der gemeinsame Nenner ausnahmslos darin besteht, dass Jesus sich zu den Geringsten hingezogen fühlte und denen am Rande, zu denen, die litten. Und das hat er auch gesagt. Ich bin für die Kranken gekommen. Sie brauchen den Arzt. Ich bin der große Arzt. Er weiß sich also zu denen geführt, die leiden.

Und niemals, niemals - ich lerne das - ich muss noch viel lernen, aber ich lerne dieses, dass Gott in diesem Leiden ein großartiges tiefes Werk tut, ein Werk, das er ohne dieses Leiden nicht tun könnte. Denn ist es nicht so, dass wir in Zeiten großen Leids und großen Schmerzes überempfindlich gegenüber Gott sind, gegenüber jedem Wort, das aus dem Mund Gottes kommt? Das ist das Einzige, was zählt.

Nie sind wir dem Herrn näher als in den Zeiten von Schmerz und Leid. Denken Sie nicht, dass der Herr das weiß? Er lässt zu, dass wir durch Angriffe, Verfolgung, Schmerz und Leid gehen, damit er sich treu erweisen kann, wie nur er es kann. Denken Sie an all die Dinge, die Sie verpasst hätten, wenn Sie nicht tief aus diesem Kelch des Leidens getrunken hätten. Sie haben vom Herrn gekostet und gesehen, wie gut er ist. Sie hätten niemals schmecken und sehen können, wie gut der Herr ist, wenn Sie nicht durch das gegangen wären, was Sie erlebt haben. Sie hätten den Herrn nie so intim und kostbar kennengelernt, wenn Sie das nicht durchgemacht hätten. Und das ist sicherlich der Fall, wenn es darum geht, angegriffen zu werden.

Ich sage Ihnen, ich habe - und damit schließe ich - so oft wirklich unverdiente Angriffe und Beleidigungen und sogar falsche Anschuldigungen erlitten. Und das ist sehr schmerzlich. Und wenn es nicht schmerzen würde, dann hättest du vielleicht ein hartes Herz, ein gefühlskaltetes Herz. Ich meine, natürlich wird es weh tun. Ich denke daran, wie verletzt Jeremia war. Oh, es wird dein Herz verletzen, aber es schadet dir nicht. Es bringt dich dem Herrn näher, und es macht dich stärker. Genau so funktioniert es. Ich weiß, es macht keinen Sinn, aber in Gottes Ökonomie funktioniert es so. Er stärkt dich in diesen leidvollen Zeiten.

Kapono, komm herauf.

Sie können zum Abschluss aufstehen.

Wir schließen mit Gebet und Lobpreis.

Oh, Herr, ich danke Dir so sehr.

Herr, was wir heute mitgenommen haben aus beiden Gottesdiensten, ist, wie gut Du bist, wie groß Du bist, oh Herr.

Du bist so gut.

Du bist so freundlich, so barmherzig, so gnädig, so geduldig und langmütig.

Du liebst uns so sehr, Herr.

Du wirst uns nie verlassen oder aufgeben.

Du bist immer für uns da.

Und es mag nicht so sein, wie wir denken oder wollen, und Herr, wir wissen, dass unsere Wege nicht Deine Wege sind.

Und dass niemand von uns jemals Deine Gedanken kennen kann, Herr.

Aber Herr, für alle, die heute hier sind oder online zuschauen, ist dies sehr real.

Das ist es, womit sie jeden Tag aufwachen.



1.Petrus 3,13-17 -- 9. Oktober

Wenn du angegriffen wirst

Pastor JD Farag

Herr, ich bete, dass Du, wie nur Du es kannst, ihre Herzen stärkst, ermutigst, ihnen Hoffnung gibst, sie verteidigst, ihnen Mut machst, die Angst durch Glauben ersetzt.

Herr, ich danke Dir.

Wir lieben Dich so sehr.

Wir danken Dir für Dein Wort.

Wir danken Dir für diesen Teil der Schrift hier in 1. Petrus so sehr, Herr.

Er ist so passend für uns heute.

So geben wir Dir die ganze Ehre.

Wir beten in Jesu Namen,

Amen.